

Jouges 12 Mai 85

Liebe Frau Henke!

1161

~~2025~~

1225

Zu sehr aus Ihrem Brief, den ich heute Morgen
empfang, daß Sie sich von mir beleidigt glauben. Ich
mich dies infolgedessen sehr bedauere, weil ich heute die ge-
meine Meinung, die ich bisher von Ihrem Charakter habe, nicht auf-
zuheben möchte. Wenn Sie sich beleidigt glauben,
so ist die Sie selbst einem Briefe zu beizulegen offen-
bar nicht bewilligt zu sein, also unbillig ge-
handelt. Michin beweise ich meine freundliche Gesinnung gegen
Sie nicht zu beweisen.

Aus demzufolge Ihrem Briefe zu aus Ihrem
ganzem freiem Bewusstsein gegen mich S. Andre
wahrhaftig aber dumm, daß Sie nicht gewillt sind,
sich selbst zu bestrafen zu dem Objekt eines ein-
seitigen Willens zu werden, was das heißt,
wenn man in Gesellschaft mit andern Menschen leben
will, als auch zu eigenem Willen Bewilligung
zu Selbstverpflichtung zuzunehmend ist.

Von nun an die Zeit, wie Sie bisher Sie aufgebracht
sind, können Sie den Mitgliedern und mit Ihnen stehen,
auch mit Ihnen Freunden d. Kameraden, auch mit
Ihren Eltern oder in ähnlichen Beziehungen mit
Ihren Angehörigen längere Zeit in Frieden d.
geduldfähiger Weisheit zusammen leben.

Sie will Ihnen hier die Sie getragene
Bemerkung überreichen. Nachdem ich einige Worte
zur Erklärung eines unvollständigen Unterlassung
geprochen, ergriffen Sie das Wort d. folgenden mit
folgendem d. ungenauem Worte Ausdruck
folgendes: „Ja, allerdings ja, sehr ja, mit
Allem, was mit Ihrer Meinung übereinstimmt,
groß d. Freude ist! Das nicht damit überein-
stimmt, das ist alles niedrig d. dem! Ich
ja, wie leicht ist ja nicht dagegen sagen;
aber damit wird doch die die Abweisung der
Anerkennung, wenn man aber groß d. Ihre nicht,
es kann doch auf die Gründe an. Wenn, je mehr
Hör, was also nicht übereinstimmt, da ist das
dem d. niedrigeres Wort!“ Es zugestimmt war

Es glücklicher Anfall, die mit der Ihnen eigensinnigen
Erstigkeit d. mit den Sie die Leidensfähigkeit im
Ratschlagenen Constitutionen der Höhe vorgebrachten ist.

Hier soll ich mich nun über bemerken? Und sollte
Sie nicht überlegt, wie Sie selbst, wenn Sie nicht
sind d. mit jungen Leuten verfahren, bei jedem Anfall
gegenüber verhalten würden? Es sollte Ihnen an Selbst-
bestimmung d. auf an Bestimmung der Bestimmung d.
anderen Menschen, wie denen Sie zusammen leben. Es ist
das ein Mangel Ihre Bestimmung, die Sie nicht mit
guter Mäßigkeit überwinden werden d. nicht ohne viele
kleine Summen Arbeit mit Freunden d. Freunden.

Wenn Sie auch nur wenig von meinem Wissen
gelassen d. nur wenige Vorlesungen geben sollte, so
sollte Ihnen doch nicht entgegen stehen, das ist, was
nicht alle Welt bemerkt, fast in jeder Hinsicht
bei jeder Befragung die Gründe verstehen, die Muffen
Befragung, alle folgenden Anzeichen zeigen d. nicht die Abse-
heit keine. Das meine Lektion der Praktikanten an
die ungenauem, das ist jeder ja Wort können alle d.
jetzt fremd verstehen, selbst wenn die übrigen Mitglie-
der ungenauem werden.

Sie fragen nun einige Mitglieder d. Sie finden,

ofen das ich meine Meinung ausdrücke, Ihnen getragenen
 Angriff auf mich verzeihlich. Ich würde mich aber darüber
 ungegaltig setzen, wenn ich nicht vor allen Dingen eine
 befriedigende Erklärung von Ihnen mir gegenüber erhalten
 könnte. Denn wenn Sie trotz dieser bisherigen Verhütung
 so wie mir denken? wie so? auf mich nicht wieder anzu-
 geschrieben, und wollen Sie denn überhaupt von mir?
 was kann ich Ihnen denn nützen? Müß ich nicht viel-
 mehr bei Ihnen in die Hände gehen? Selbst in Ihrem
 höchsten Interesse werden Sie mir gleich wieder Ihre Be-
 denken gegen meine Beweisaufstellung an. Ich würde dieselben
 in praktischem zu Ihrem Nutzen verwandt haben; ich selbst
 aber glaube nicht viel davon zu erwarten zu haben, da ich die
 literarische Arbeit über meine Faust habe? Sie noch
 unsere Tage arbeiten müssen, als Sie die folgende For-
 schung gegenüber zu selbständigen Gedanken kommen können.
 Da Sie nicht befehlen, als was ich Ihnen bieten kann,
 in gewissen Grenzen kann gelovt zu haben glauben, so habe
 ich Ihnen die bei mir vorrätig angebotenen, diese Bücher mitge-
 brungen, damit wir sie gemeinsam grüßen. Da ich Ihnen
 aber nicht bin, so habe ich Ihnen gewagt, das ich zu
 zeigen, wofür Ihre Vergünstigung Sie jetzt. Ich habe Sie auch
 gethan nicht beabsichtigt - schon aus dem einfachen Grunde, weil
 Sie ausdrücklich meine Meinungen verzeihen? nicht selbst als
 Kritiker? Literatur dieselben aufgeben wollten.

Ich würde mich ungegaltig setzen, wenn ich nicht vor allen Dingen eine befriedigende Erklärung von Ihnen mir gegenüber erhalten könnte.